



Stadt Bern "Mitwirkung STEK 2016"
Stadtplanungsamt
Zieglerstrasse 62, Postfach
3001 Bern

Bern, 25. Oktober 2016

Mitwirkung STEK 16

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zum Entwurf des Stadtentwicklungskonzepts STEK 16 Stellung nehmen zu können. Als kleine Quartierorganisation, welche die Interessen der Quartierbewohner im Raum Wankdorf und Breifeld wahrnimmt, nehmen wir ausschliesslich zu Punkten Stellung, welche diesen Teil des Stadtteils V betreffen. Bezüglich des Stadtteils V verweisen wir auf die Eingabe einer Stellungnahme des DIALOG Nordquartier, in dem wir vertreten sind.

1. Entwicklungsziele:

Im Hauptbericht steht: "*Bern wächst durch Innenentwicklung in den Gebieten mit grossem Aufwertungs - und Entwicklungspotenzial (Chantiers) und durch Stadterweiterung.*"

Nach unserem Verständnis handelt es sich bei den im Bericht genannten Chantiers um Entwicklungsgebiete, deren städtebauliche Ausrichtung noch offen ist. Sie sollen einerseits der Nutzungsaufwertung dienen. Gleichzeitig sollen sie aber auch neue Formen des Wohnens und des Zusammenlebens erproben und ermöglichen.

Die im Bericht geforderte Konzentration von Arbeitsplätzen in den Entwicklungsschwerpunkten zur Entlastung der historischen Wohnquartiere vor einer Arbeitsplatzdominanz, ist für uns nachvollziehbar und kann grundsätzlich unterstützt werden. Damit die Ziele im Wohnungsbau (durchschnittlich 550 neue Wohnungen pro Jahr) kreativ und unkonventionell realisiert werden können, sind die entsprechend notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sicherzustellen.

Kontaktadressen IG Wankdorf:

Markus Storchenegger, Parkstr. 52, 3014 Bern
E-Mail: m-storchenegger@bluewin.ch

Hansueli Mesmer, Breifeldstrasse 25, 3014 Bern
E-Mail: hu.mesmer@bluewin.ch

2. Leitideen

Im Bericht wird ein ausgeglichenes Wohnungsangebot für jede Haushaltgrösse in den Quartieren beschrieben. Im Stadtteil V besteht ein Überangebot an Kleinwohnungen, das bei derzeit stark steigender Kinderzahl. So stehen die 5-Zimmerwohnungen zu den 3-Zimmerwohnungen im Verhältnis 1:18 (2012). Dieses Missverhältnis ist zu vermindern. Besonders bei Neuüberbauungen ist mittels planerischen Auflagen, Baurechtsauflagen an Dritte oder durch bauliche Investitionen der Bestand an grösseren und bezahlbaren Wohnungen zu befördern.

3. Ziele des STEK 2016

In der Stadt Bern stehen heute ca. 140'000 Einwohnern ca. 180'000 Arbeitsplätze gegenüber. Damit übertrifft Bern alle Schweizerstädte. Der Bericht ändert an diesem Verhältnis nichts. Einer Zunahme von 17'000 Einwohnern steht eine Zunahme von 15'000 Arbeitsplätzen gegenüber.

Grundsätzlich fordern wir künftig eine klare Prioritätensetzung beim Wohnungsbau. Dennoch verschliessen wir uns einer weiteren Zunahme an Arbeitsplätzen nicht. Wie oben erwähnt, sind neue Arbeitsplätze in den Entwicklungsschwerpunkten, im Stadtteil V in den Arbeitszonen innerhalb des ESP Wankdorf anzusiedeln. Die Wohnzonen innerhalb des Perimeters des ESP Wankdorf sind jedoch mit grosser Sorgfalt und hoher Planungsqualität weiterzuentwickeln.

Im Hauptbericht wird an diversen Stellen die anteilmässige Reduktion des MIV erwähnt. Besonders im Nordquartier reicht das nicht. Die Verkehrsentwicklung rund um den ESP Wankdorf, der ja nicht nur Wohn- und stark zunehmende Arbeitsnutzungen, sondern in übermässigem Mass auch Freizeit-, Sport-, Messe- und Eventnutzungen aufweist und als eine Art Rummelplatz der Nation bezeichnet werden kann, reicht eine anteilmässige Reduktion des MIV nicht. Die durch Neuzuzüger bei den Einwohnern, als auch durch neue Arbeitsplätze entstehende Mehrmobilität darf keine Zunahme beim MIV bewirken. Ziel muss stadtweit insgesamt eine absolute Verringerung des MIV sein.

Die Bewirtschaftung der Parkplätze ist aus unserer Sicht ein zentrales Instrument zur Steuerung und Verminderung der MIV-Fahrten im Stadtgebiet. Im Bericht wird lediglich auf *"weiterführende Planungen wie Parkierungskonzept..."* hingewiesen. Wir fordern jedoch, dass ins STEK16 ein quantifizierbares Parkraumkonzept integriert wird. In dieses Konzept ist u.a. die Eindämmung der Vermietung von Parkplätzen an Pendler durch Dritte einzubeziehen.

4. Entwicklungsvorstellungen "Bern wächst dynamisch"

Das neue STEK konzentriert sich auf die Entwicklung der Chantiers. Im Grundsatz erachten wir das als richtig. Jedoch vermissen wir im Bericht dennoch Aussagen zu den Gebieten, die mit dem Titel "Pflegen und Bewahren" bezeichnet werden. Ein begrenztes und punktuell entwicklungsrelevantes Potential ist auch in diesen Gebieten denkbar. Z.B. denken wir an Ersatzbauten, kleine Erweiterungen oder Dachstockausbauten. In diesen Gebieten erwarten wir innerhalb der Wohnzonen und im Rahmen des Baurechtes eine konsequente Wohnraumerhaltungsstrategie.

Kontaktadressen IG Wankdorf:

Markus Storchenegger, Parkstr. 52, 3014 Bern
E-Mail: m-storchenegger@bluewin.ch

Hansueli Mesmer, Breitfeldstrasse 25, 3014 Bern
E-Mail: hu.mesmer@bluewin.ch

Bei der Umsetzung der Chantiers ist bei der Nutzungsdurchmischung das quartierbezogene Gewerbe zu erhalten.

Randbedingungen zu den Chantiers im Nordquartier:

Die Umsetzung der im Bericht vorgeschlagenen Chantiers im Nordquartier sind an die folgenden Randbedingungen zu knüpfen:

- Die Chantiers dienen der Schwerpunktsetzung im Quartier.
- Die planerischen und infrastrukturellen Ressourcen werden konzentriert eingesetzt.
- Die grosszügig vorhanden (Grün-) Flächen (Kasernenareal/ Springgarten) sind gesamtheitlich (auf den ganzen Stadtteil bezogen) zu betrachten und müssen den Handlungsspielraum erweitern und dürfen nicht zu einer vollständigen Überbauung führen.
- Die Entwicklung der Chantiers dürfen keinesfalls zu mehr MIV führen.

Allmenden

Die Grünflächen der Allmenden sind durch die in den letzten Jahren massiv erweiterten Nutzungen va. durch die BEA stark geschrumpft. Für die BewohnerInnen des dicht bebauten Nordquartiers bedeutete das in den letzten Jahren eine grosse Wohnqualitätseinbusse, da Naherholungsraum verloren ging.

In den Plänen des Berichtes ist der Freiraum im gegenwärtig noch bestehenden Umfang aufgeführt. Nun plant das ASTRA jedoch auf der Grossen Allmend eine Einbahnstrasse stadteinwärts. Diese ASTRA- Planung ist im Bericht nicht offengelegt.

Die letzten noch verbliebenen Freiflächen sind im Regime " Pflegen und Bewahren" zu klassieren. Sie sind als Naherholungsraum und Grünfläche für die Quartierbevölkerung zu sichern.

5. Entwicklungsvorstellungen "Bern ist grün und vernetzt"

Im Rahmen eines zusammenhängenden Grünzuges als Verbindung zwischen Rosengarten und Allmend fordern wir auch bei einer künftigen Überbauung die Beibehaltung einer qualitätsvollen und grossen Grünfläche, die der Öffentlichkeit offen steht. Die gesamte Verbindung ist als Fussgängerverbindung zu realisieren.

Freundliche Grüsse



Hansueli Mesmer
Co- Präsident IG Wankdorf



Markus Strochenegger
Co- Präsident IG Wankdorf

Kontaktadressen IG Wankdorf:

Markus Storchenegger, Parkstr. 52, 3014 Bern
E-Mail: m-storchenegger@bluewin.ch

Hansueli Mesmer, Breitfeldstrasse 25, 3014 Bern
E-Mail: hu.mesmer@bluewin.ch